



HOLODOMOR und GENOZID

**Freitag, 3. November 2023,
14:00 – 17:00 Uhr**

Hörsaal des Instituts für Osteuropäische Geschichte

Wolfgang Mueller (Wien):
Begrüßung und Einführung

Andreas Kappeler (Wien):
Die ukrainische Hungersnot von 1932/33 in der
zeitgenössischen Presse Mittel- und Westeuropas

Valeryi Vasilyev (Kyiv):
The Kremlin's Direct Rule in Ukraine, late 1932-early
1933

Yuri Shapoval (Kyiv):
Bestätigen Memoiren den Völkermord am ukrainischen
Volk 1932-1933?

Norman Naimark (Stanford):
Holodomor and Genocide

Diskussion

Massengräber bei Charkiv, 1933. Diözesanarchiv Wien.

Die von Stalin herbeigeführte Hungersnot 1931-1933 forderte ca. 3 bis 7 Millionen Tote, die Mehrheit davon Ukrainer/innen. Zahlreiche Staaten, u.a. Deutschland, Frankreich, Kanada, Kroatien, Polen und Tschechien, das EU-Parlament und der US-Senat haben den „Holodomor“ (dt. Tod durch Hunger) als Völkermord anerkannt. Die Veranstaltung präsentiert neue Forschungen und Beiträge.

In Kooperation mit der Österreichisch-Ukrainischen Historiker/innenkommission.

Австрійсько-українська
комісія істориків
Österreichisch - Ukrainische
Historiker - Kommission